



Vorlesung Humanitäres Völkerrecht, Völkerstrafrecht & Transitional Justice

Frühjahrssemester 2015
Dienstags, 14-16 Uhr, Seminarraum 1

Prof. Dr. Sabine Gless, Dr. Nora Rafeail, Alberto Fabbri

Kann Völkerstrafrecht dem humanitären Völkerrecht zur Geltung verhelfen? Welche anderen Wege gibt es zur Bewältigung von schweren Verletzungen des humanitären Völkerrechts? Mit diesen Fragen aus dem Schnittbereich von Strafrecht und Völkerrecht greift die zweistündige Veranstaltung aktuelle Ereignisse auf: Der amtierende sudanesishe Staatschef soll vom Internationalen Strafgerichtshof (ICC) wegen Verletzungen des Humanitären Völkerrechts zur Verantwortung gezogen werden. Der Geheimdienstausschuss im Senat der USA veröffentlicht die CIA-Folterpraktiken in einem 500-seitigen Untersuchungsbericht. In Genf wird der Ex-Polizeichef von Guatemala wegen im Ausland begangener Morde zu einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe verurteilt. Vor diesem Hintergrund gibt die Vorlesung einerseits einen Überblick über Rechtsquellen, Geschichte, Grundprinzipien und Durchsetzungsmechanismen des Humanitären Völkerrechts. Andererseits geht es um das Völkerstrafrecht. Erörtert werden Rechtsquellen, Institutionen und Geschichte des Völkerstrafrechts und insbesondere seine Funktion als Instrument zur Durchsetzung des „International Humanitarian Law“. Gegenstand der Vorlesung sind ferner die Grundprinzipien von Transitional Justice, alternative Mechanismen zur Schaffung von Gerechtigkeit für die Opfer und Rechtsfrieden nach schweren Menschenrechtsverletzungen.

Als Leistungsüberprüfung ist eine Prüfung am Ende des Semesters vorgesehen.

Einzelheiten können Sie der Programmübersicht auf ADAM entnehmen.

Die Veranstaltung ist für alle Hörer offen.